

Stockstadt vor der Wahl

Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann

Ortsentwicklung in Stockstadt – Fakten, Perspektiven und Entwicklungen

Die Gemeinde Stockstadt steht unmittelbar vor einer wichtigen Wahl und blickt dabei auf einen der größten Umbrüche der vergangenen Jahrzehnte zurück – und das trotz der Herausforderungen durch zwei Jahre Corona-Pandemie.

Rückblick auf die Bürgermeisterwahl und die Auswirkungen der Pandemie

Erinnern Sie sich noch an den 29. März 2020? Damals musste die Stichwahl um das Bürgermeisteramt aufgrund der Corona-Pandemie als reine Briefwahl durchgeführt werden, da die Wahllokale geschlossen blieben. Die Pandemie hatte damals ihren Höhepunkt erreicht und stellte für den neu gewählten Bürgermeister, die Verwaltung und den Gemeinderat eine enorme Herausforderung dar. Die besonderen Bedingungen bestimmten nicht nur das Leben der Stockstädterinnen und Stockstädter, sondern beeinflussten auch die lokale Politik, die Arbeitswelt und das Vereinsleben maßgeblich.

Projekte und Entwicklungen der vergangenen Jahre

Ungeachtet der schwierigen Umstände standen die Themen und Projekte für die kommenden Jahre fest – vieles davon wurde in den sechs Jahren zuvor nicht oder nur schleppend angegangen. In der aktuellen Amtsperiode konnten jedoch viele Maßnahmen umgesetzt werden. Die wichtigsten wollen wir an dieser Stelle noch einmal in Erinnerung rufen.

Sanierung des Waldschwimmbads

Das Waldschwimmbad, ein Vorzeigebad der Gemeinde, wurde in mehreren Etappen grundlegend saniert. Im ersten Schritt erfolgte die Erneuerung des Familien- und Spaßbereichs. Die Becken wurden mithilfe moderner Folientechnologie umgestaltet. Neben einer Neukonzeption des Bereichs rund um die Wasserrutsche bietet das Schwimmbad nun einen Strömungskanal und verschiedene Attraktionen, die zum Spielen, Entspannen und Verweilen einladen.

Modernisierung des Sportbeckens und des Sprungbereichs

Der sogenannte Schwimmerbereich, in Stockstadt auch als Sportbecken bezeichnet, wurde vollständig durch ein hochwertiges Edelstahlbecken ersetzt. Zusätzlich wurde das Sprungbecken modernisiert, um den aktuellen Sicherheitsvorschriften gerecht zu werden.

Multifunktionsgebäude: Planung und Priorisierung

Die geplante Umgestaltung und teilweise Erneuerung des Multifunktionsgebäudes mit Umkleiden, Duschen und Toilettenanlagen wurde, angesichts der aktuellen Finanzsituation und anderer Prioritäten, nach der dringend notwendigen Dachsanierung vorerst zurückgestellt. Ziel ist es, die Umsetzung später mit den bestmöglichen technischen Lösungen anzugehen und weitere Optimierungen zu berücksichtigen.

Investitionen in den Brandschutz und vielseitige Nutzung der Frankenhalle

Im Freizeitbereich wurden in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen in den Brandschutz unserer Frankenhalle getätigt. Die Frankenhalle stellt eine zentrale Institution in unserer Marktgemeinde dar und ist für viele Aufgaben unerlässlich. Besonders in herausfordernden Zeiten hat sie ihre Vielseitigkeit unter Beweis gestellt: Über mehrere Monate hinweg diente die Halle als Corona-Testzentrum. In einem Schichtbetrieb, der von zahlreichen engagierten freiwilligen Helferinnen und Helfern der Initiative „Stockstadt Hilft“ getragen wurde, konnten hier tausende Covid-Tests durchgeführt werden. Darüber hinaus war die Frankenhalle auch der Ort, an dem die ersten Sitzungen des neu gewählten Gemeinderats stattfanden. Unter Einhaltung der Abstandsregeln und mit Schutzmasken startete der Gemeinderat dort in seine neue Amtsperiode.

Fortschritte beim Neubau der Grundschule

Nach langen und teils schwierigen Standortentscheidungen gehen die Arbeiten nun in großen, deutlich sichtbaren Schritten voran. Der erste Bauabschnitt steht kurz vor dem Abschluss und umfasst die Verlegung der Forststraße, eine nachhaltige Umgestaltung der ersten Parkplatzhälfte sowie eine ökologisch optimierte Anpassung und deutliche Erweiterung der Begrünung. Der zweite Bauabschnitt befindet sich derzeit in der Ausschreibungsphase und wird nahtlos an den ersten anschließen. Mit diesen Maßnahmen wird die Grundlage für die Umsetzung des siegreichen Entwurfs aus dem Architektenwettbewerb geschaffen – ein moderner und zukunftsorientierter Schulneubau.

Synergien und nachhaltige Entwicklung

Der Neubau der Grundschule berücksichtigt wichtige Rahmenbedingungen. Neben einer möglichst engen Verzahnung mit den bestehenden Einrichtungen wie Mittelschule, Kindergarten, Kinderkrippe und natürlich der Frankenhalle wurde auch auf den Erhalt

des angrenzenden Bannwalds geachtet. Das neue Schulgebäude wird durch die direkte Nachbarschaft zu diesen Einrichtungen und der Grünfläche das besondere Flair einer „Schule im Grünen“ erhalten.

Das Ziel, Synergien zwischen den Einrichtungen zu schaffen, wird auch durch die kürzlich getroffene Entscheidung für eine gemeinschaftliche neue Pelletheizung unterstrichen. Diese Heizung wird sowohl die zukünftige Grundschule als auch die Frankenhalle effizient und nachhaltig versorgen.

Die Frankenhalle als zentrale Stütze im Katastrophenschutz

In den letzten sechs Jahren hat die Frankenhalle neben ihrer kulturellen, schulischen und sozialen Funktion auch eine entscheidende Rolle im örtlichen Katastrophenschutz übernommen. Sie wurde mit einer großen Anzahl von Feldbetten und einer unabhängigen Stromversorgung ausgestattet. Im Falle einer – hoffentlich nie eintretenden – Katastrophe würde die Frankenhalle zur zentralen Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger in Not werden.

Verbesserungen bei Vorsorge- und Schutzeinrichtungen unserer Rettungsdienste

Im Rahmen der Rückschau auf die vergangene Amtsperiode stand unter anderem die Weiterentwicklung der Vorsorge- und Schutzeinrichtungen unserer Rettungsdienste im Fokus. Das bisherige Feuerwehrgerätehaus war an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen, weshalb es um eine dringend benötigte Kalthalle erweitert wurde. Durch diesen Neubau wurde die Grundlage geschaffen, die bestehende Gebäudeinfrastruktur zu optimieren. Besonders hervorzuheben ist, dass die Feuerwehrdamen einen eigenen, abgeschlossenen Umkleidebereich erhalten haben, der ihre Bedürfnisse gezielt berücksichtigt.

Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans

Weitere bedeutende Aufgaben ergaben sich aus dem Feuerwehrbedarfsplan. Dieser führte dazu, dass unsere Wehr nicht nur einen neuen Rüstwagen, sondern auch ein zusätzliches, großes Tanklöschfahrzeug erhalten hat. Damit konnte die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft der Feuerwehr nachhaltig gestärkt werden.

Maßnahmen zur Verbesserung des innerörtlichen Radverkehrs

Ein zentrales Anliegen der SPD war die Verbesserung des innerörtlichen Radverkehrs. In diesem Bereich konnten zahlreiche Fokusthemen erfolgreich umgesetzt werden, wodurch das Radfahren in unserer Gemeinde sicherer und komfortabler geworden ist. Beispielsweise wurde ein Radweg von der Schwarzen Brücke bis fast zur Lindenstraße geschaffen. Ebenso wurden die Einmündungsbereiche der Ortsstraßen entlang der Obernburger Straße (Kreisstraße AB16) optimiert und die Verbindung zwischen der Eisenbahnbrücke und der Bahnschranke verbessert. Besonders hervorzuheben ist das

Fortschreiten eines der wichtigsten Projekte für Fahrradfahrer und Fußgänger: Die geplante Fahrradbrücke soll unabhängig von der bestehenden Eisenbahnbrücke einen sicheren und barrierefreien Übergang über den Main ermöglichen.

Kooperation mit Mainaschaff und Fortschritte bei der Fahrradbrücke

Gemeinsam mit unseren Nachbarn aus Mainaschaff wurde eine Vorzugsplanung für die neue Brücke entwickelt. Die Umsetzung dieser Planung beginnt in Kürze mit den ersten Probebohrungen für die Stützen der zukünftig geplanten Bogenbrücken. Dies markiert einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung dieses Projekts.

Grundstückstausch und Anbindung auf Stockstädter Seite

Auf Stockstädter Seite wird die Anbindung der oberhalb der bestehenden Eisenbahnbrücke geplanten Fahrradbrücke durch einen Grundstückstausch mit der Progroup ermöglicht. Die neue Verbindung verläuft über das ehemalige Sappi-Gelände entlang der Bahnlinie und stellt eine wesentliche Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer dar.

Ein neuer Name prägt das Ortsbild

Die Pro Group ist ein Name, der noch vor wenigen Jahren in Stockstadt weitgehend unbekannt war. Erst in jüngster Zeit hat das Unternehmen durch weitreichende Rückbaumaßnahmen auf dem Gelände der ehemaligen „Papierfabrik“ große Aufmerksamkeit erregt. Diese Eingriffe haben nicht nur das Erscheinungsbild der Stadt nachhaltig verändert, sondern auch eine neue Ära für das Areal eingeläutet.

Herausforderungen für Gemeinderat und Bürgermeister

Besonders die Sprengung der beiden Großschornsteine stand im Mittelpunkt der Diskussionen. Diese Maßnahmen forderten vor allem den Bürgermeister in besonderem Maße heraus. Neben den spektakulären Rückbaumaßnahmen galt es auch, die Nachfolge und einen möglichst reibungslosen Übergang auf den neuen Eigentümer des Areals zu organisieren und die Belange der Marktgemeinde dabei zu berücksichtigen.

Flächenentwicklung und zukünftige Nutzung

Die zukünftige Nutzung von Flächen war wiederholt ein zentrales Thema in den Beratungen und Diskussionen des Gemeinderates. Insbesondere setzte sich die Stockstädter SPD dafür ein, das Gebiet zwischen dem Landschaftspark Schönbusch, der Bundesstraße B26 und der Kreisstraße AB16 planerisch zu betrachten. Nun wird dieses Vorhaben gemeinsam mit der Stadt Aschaffenburg und dem Markt Großostheim angegangen. Die konkreten Entwicklungen, die dort nach Abschluss der Planungsphase entstehen könnten, werden mit großer Erwartung und Spannung verfolgt.

Neubau des Kindergartens in der Gartenstraße

Deutlich konkreter sind die Pläne für den Neubau des Kindergartens in der Gartenstraße, der bislang unter dem Namen Johannisheim betrieben wurde. Während der Bauphase wurde das ehemalige Umkleidegebäude und Restaurant Sportlerheim am SV Sportplatz speziell umgebaut, sodass die Kindergartenkinder dort während der Bauarbeiten in der Gartenstraße eine gute und ansprechende Versorgung erhalten konnten.

Die neue Einrichtung wird vier Gruppen umfassen: Neben drei klassischen Kindergartengruppen wird ein Gruppenraum entstehen, der flexibel sowohl als Kindergarten- als auch als Krippengruppe genutzt werden kann.

Die Kontroverse um das Projekt „Neue Mitte“

Das Ringen um das Projekt „Neue Mitte“ stellt kein Ruhmesblatt für eine zielorientierte kommunale Zusammenarbeit dar. Über viele Jahre hinweg wurde das Vorhaben in zahlreichen Planungsphasen von sämtlichen im Marktgemeinderat vertretenen Fraktionen einvernehmlich unterstützt. Kurz vor dem Abschluss – als bereits ein Planer und Investor gefunden waren – änderte sich jedoch die Haltung zweier Fraktionen schlagartig. Plötzlich entsprachen die bisherigen Planungen nicht mehr deren Vorstellungen.

So wünscht sich einer der politischen Mitbewerber einen deutlich größeren Planungsumgriff und die andere im Rat vertretene Fraktion lieber einen grünen Stadtpark mit Musentempel und Kunstaussstellung. Leider sind dabei die dringend benötigten neuen Wohnungen aus dem Fokus geraten.

Für die realorientierten SPD-Gemeinderäte die Ihre Visionen an der Machbarkeit messen und entsprechend entscheiden eine Katastrophe für die gemeindliche Wohnraumplanung.

Fortschritte im Wohnungsbau: Bebauungsplan „Östlich der Buchenrainsiedlung“

Ein besonders erfreuliches Ergebnis konnten wir bei der Aufstellung des Bebauungsplans „Östlich der Buchenrainsiedlung“ erzielen. Dank des sogenannten Einheimischenmodells wird es künftig jungen Familien ermöglicht, ihren Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zur Förderung der lokalen Gemeinschaft und zur Unterstützung der nächsten Generation dar.

Umstrukturierung der Gemeindewerke und Verpachtung des Stromnetzes

Auch im Bereich unserer Gemeindewerke gab es grundlegende Veränderungen. Die Werke selbst, die Frankenhalle, das Waldschwimmbad sowie das Waldstadion wurden aus dem kameralen Gemeindeverbund herausgelöst und in einen eigenständigen

Gemeindebetrieb überführt. Diese Maßnahme dient nicht nur der Schaffung eines steuerlichen Querverbunds, sondern ermöglicht es auch, die genannten Einrichtungen künftig flexibler und effizienter zu betreiben.

Im Zuge dieser Neuausrichtung wurde zudem das über viele Jahrzehnte eigenbetriebene Niederspannungsnetz ab dem 01.01.2026 an unseren langjährigen Partner im Stromversorgungsbereich, die SYNA, verpachtet. Dieser Schritt war unvermeidlich, da die eigenen Gemeindewerke angesichts des sich rasant wandelnden Energiemarktes zu klein waren, um den aktuellen Anforderungen weiterhin gerecht zu werden.

Gemeinsame Bilanz: Weitsichtige und nachhaltige Kommunalpolitik

Insgesamt wurden zahlreiche unterschiedliche Aufgabenfelder gemeinsam mit unserem Bürgermeister Rafael Herbrich angestoßen, aufgegriffen, angepasst oder umgesetzt. Das Ergebnis ist eine Bilanz weitsichtiger Entscheidungen sowie konsequenter und nachhaltiger Kommunalpolitik – ohne Luftschlöser und ohne die an mancher Stelle zu optimistische Sichtweise mancher Mitbewerber.



Klaus-Dieter Hollstein
Sprecher der SPD-Fraktion im Marktgemeinderat

2.1.2026